

## Grundsätze für die Abgrenzung der Oberflächenwasserkörper an der deutsch-tschechischen Staatsgrenze

Stand: 15.02.2013

### Ziele für Harmonisierung der Grenzwasserkörper

- Gemeinsame Festlegung des WRRL-relevanten Gewässernetzes
  - Kriterium „Einzugsgebiet > 10 km<sup>2</sup>“ grenzübergreifend anwenden
  - Lücken im WRRL-Gewässernetz an der Staatsgrenze schließen
- Fachlich sinnvolle Abgrenzung von Wasserkörpern
- Keine „doppelten“ Wasserkörper an grenzbildenden Gewässern
- Ggf. Vereinfachungen, um Verwaltungsaufwand zu minimieren

### Grundsätzlich sind zwei Fälle zu unterscheiden:

1. Gewässer, die die Staatsgrenze überschreiten, jedoch nicht grenzbildend sind
2. Gewässer, die (teilweise) die Staatsgrenze bilden

### 1. Regeln zur Abgrenzung von Wasserkörpern an Gewässern, die die Staatsgrenze überschreiten, jedoch nicht grenzbildend sind

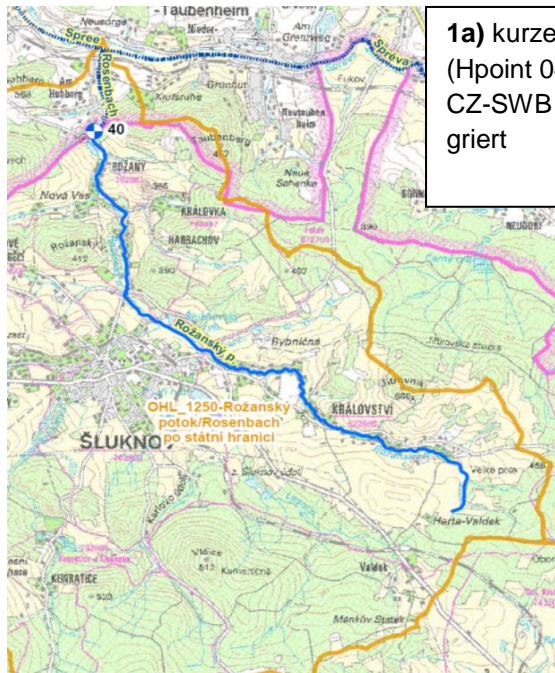
#### a) Kurze (Orientierungswert < 5 km), unbelastete und unbedeutende (keine bedeutende Nutzung) Gewässerabschnitte

→ Integration in den Wasserkörper des Nachbarlandes (Nachbarland übernimmt Reporting)



**1a)** kurzer tschechischer Oberlauf von Quelle bis HPoint 524 wird in BY-SWB „NR247“ integriert

#### Beispiel Regel 1a – kurzer unbedeutender Oberlauf



**1a)** kurzer sächsischer Unterlauf  
(Hpoint 040 bis Mdg. in Spree) wird in  
CZ-SWB CZ-SWB OHL 1250 inte-  
griert

#### Beispiel Regel 1a – kurzer unbedeutender Unterlauf

##### Anmerkung:

Wenn diese Abschnitte nicht berichtet würden, wäre dies aufgrund fehlerhafter Karten der Öffentlichkeit schwer vermittelbar. Der vorliegende Ansatz stellt sicher, dass das WRRL-relevante Gewässernetz bilateral gemeinsam festgelegt wird und das Reporting das komplette Gewässer von der Quelle bis zur Mündung umfasst.

#### b) Längere unbelastete und unbedeutende Abschnitte (Orientierungswert > 5 km)

→ als eigenen Wasserkörper ausweisen und an der Staatsgrenze schneiden (jedes Land übernimmt Reporting für seinen Teil)

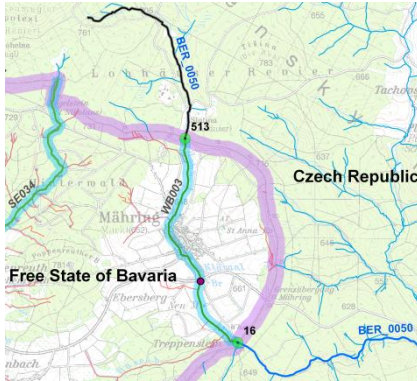


**1b)** BY-SWB „NR117“  
von Quelle bis HPoint  
203; CZ-SWB ab 203

#### Beispiel Regel 1b – längerer unbedeutender Oberlauf

### c) Bedeutende Gewässerabschnitte

→ als **eigenen Wasserkörper** ausweisen und an der Staatsgrenze schneiden (jedes Land übernimmt Reporting für seinen Teil)



1c) BY-SWB „WB003“  
von HPoint 513 bis 016

#### Beispiel Regel 1c – bedeutender Gewässerabschnitt

Praktisch werden so nur deutsche oder nur tschechische Wasserkörper abgegrenzt, und zwar einschließlich eventueller unbedeutender und unbelasteter Gewässerabschnitte auf dem Gebiet des Nachbarlandes.

Leistungen in Verbindung mit der Bewirtschaftungsplanung nach WRRL (Bestandsaufnahme, Festlegung der Überwachungsstellen, Bewertung des chemischen und ökologischen Zustands, Vorschlägen und Durchführen von Maßnahmen sowie die entsprechende Berichterstattung an die Europäische Kommission) sind voll in der Verantwortung des Landes, dem der jeweilige Wasserkörper gehört, und werden auf dem Gebiet dieses Landes erbracht, das Nachbarland kann bei der Bereitstellung von Informationen zu den Abschnitten des Wasserkörpers auf seinem Gebiet mitarbeiten und vom verantwortlichen Land genauere Informationen anfordern.

## 2. Regeln zur Abgrenzung von Wasserkörpern an (teilweise) grenzbildenden Gewässern

### a) Unbedeutende Gewässerabschnitte

→ in Wasserkörper DE oder CZ integrieren

Um Wasserkörper sinnvoller Größe zu erhalten, kann es sinnvoll sein, den grenzbildenden Abschnitt demjenigen Land zuzuordnen, das den kleineren ober- oder unterliegenden „Rest-Wasserkörper“ hat.



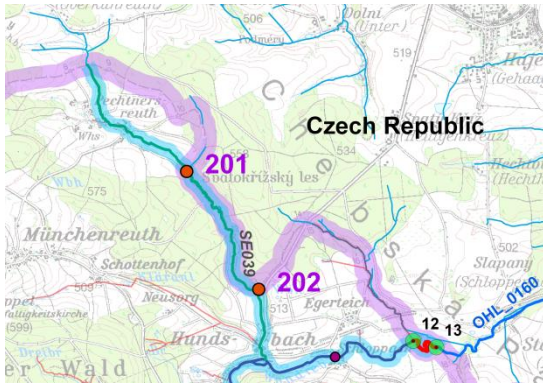
2 a) von HPoint 039  
bis 038: CZ-SWB,

#### Beispiel Regel 2a – unbedeutende grenzbildende Gewässerabschnitte

## b) Sehr kurze bedeutende Gewässerabschnitte (Orientierungswert < 1 km)

→ in Wasserkörper DE oder CZ integrieren

Um Wasserkörper sinnvoller Größe zu erhalten, kann es sinnvoll sein, den grenzbildenden Abschnitt demjenigen Land zuzuordnen, das den kleineren ober- oder unterliegenden „Rest-Wasserkörper“ hat.



**2 a)** Von HPoint 201 bis 202: BY-SWB, kein CZ-SWB

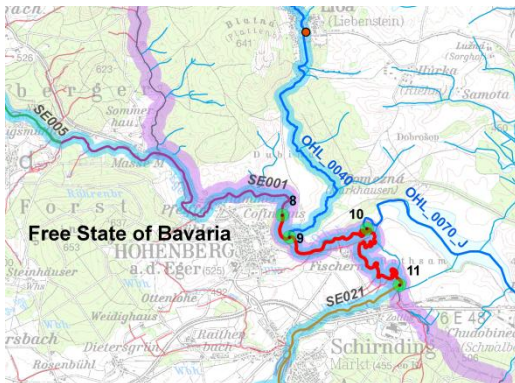
**2 b)** von HPoint 12 bis 13: BY-SWB, kein CZ-SWB

### Beispiel Regel 2b – sehr kurze bedeutende grenzbildende Gewässerabschnitte

## c) Längere bedeutende Gewässerabschnitte (Orientierungswert > 1 km)

→ gemeinsamen Wasserkörper DE/CZ auf Grenzabschnitt ausweisen

Die Federführung einschließlich Reporting für diesen Wasserkörper sollte im Einzelfall festgelegt werden.



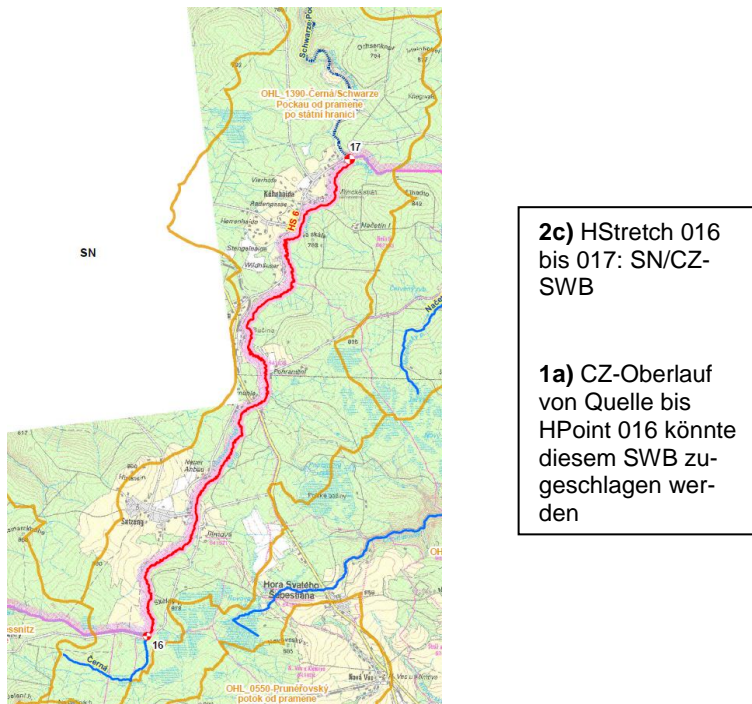
**2c)** HStretches 008 bis 010 und 011 bis 010: BY/CZ-SWB

### Beispiel Regel 2c – längere bedeutende grenzbildende Gewässerabschnitte



Es sind auch **Kombinationen dieser Regeln** möglich:

Im Ausnahmefall kann es sinnvoll sein, gemeinsame Wasserkörper (Regel 2c) auch über den grenzbildenden Bereich auszudehnen, wenn der unter- oder oberliegende Teil keinen eigenen Wasserkörper zulässt. Dies wäre eine Kombination der Regeln 2c und 1a.



#### Beispiel Kombination Regeln 2c und 1a

#### Mögliches Vorgehen bei gemeinsamen Wasserkörpern (mit Federführung eines Landes)

- Das federführende Land übernimmt die Initiative zur Abstimmung.
- Beide Länder legen gemeinsam einen abgestimmten Wasserkörpercode (in Anlehnung an die gemeinsame IKSE-Methodik) und einen Wasserkörpernamen fest. Der gemeinsame Wasserkörper wird formal als Wasserkörper des verantwortlichen Landes geführt. Aus dem Code des gemeinsamen Wasserkörpers soll ersichtlich sein, dass es sich um einen gemeinsamen Wasserkörper handelt und welches Land die Federführung hat.
- Beide Länder legen den Ort der Messstelle fest und einigen sich auf die Bewertung der Komponenten des chemischen und ökologischen Zustands/Potentials sowie weiterer wichtiger Attribute wie Umweltziele, Belastungen, HMWB/AWB/NWB; Wenn keine Einigung möglich ist, erfolgt eine Gesamtbewertung nach dem worst-case-Prinzip der Bewertungen der Beteiligten.
- Beide Länder werden auch die auf ihrem Gebiet durchzuführenden Maßnahmen an den gemeinsamen Wasserkörpern koordinieren.
- Das federführende Land ergänzt in der Datenschablone RWSEG neben den bilateral abgestimmten Attributen diejenigen Attribute, die nur national ausfüllbar sind und zu denen keine übergreifende Abstimmung kurzfristig möglich ist, weil die nationalen Systeme zu unterschiedlich sind (z.B. RIVER\_CD, (EU\_)SEG\_CD, TY\_CD\_RW).
- Das federführende Land lädt die Daten im WasserBLICK hoch und übersendet sie an das Nachbarland. Das federführende Land stellt die Berichterstattung der Daten ins WISE sicher.